

# Kloster Hardehausen

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

[http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster\\_Hardehausen](http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Hardehausen)



Abtei Hardehausen

Das Kloster Hardehausen liegt nahe der Stadt Warburg (Kreis Höxter) im Osten von Nordrhein-Westfalen.

1009 wurde Herswithehusen Bischofsgut des Bischofs Meinwerk. Das Zisterzienserkloster wurde Pfingsten am 28. Mai 1140 durch Bischof Bernhard I. von Paderborn gegründet und war ein Tochterkloster (Filiation) des Klosters Kamp (1123) am Niederrhein. Mit der Einweihung der Kirche 1165 wurde der Klosterbau in Hardehausen abgeschlossen. 300 Graue Mönche lebten 1140 nach den Regeln des Hl. Benedikt im Kloster Hardehausen.

In den Jahren 1185–1243 wurden von Hardehausen aus drei Tochterklöster gegründet: 1185 das Kloster Marienfeld im Münsterland, 1196 das Kloster Bredelar in Brilon/Westfalen und 1243 Scharnebeck in Marienfluss bei Lüneburg. Zudem wurde das 1293 von Hardehausen erworbene, und in den Folgejahren geleerte Nonnenkloster Walshausen im Jahre 1320 mit einem neuen männlichen Konvent besetzt.

Im Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) wurde das Kloster geplündert und zerstört. In den Jahren 1680 bis 1750 erhielt das Kloster seine heutige Form.

1803 ereilte das Kloster Hardehausen die Säkularisation, es wurde aufgelöst. Die Mönche mussten das Kloster verlassen. Die Kirche wurde 1812 abgerissen, das Inventar verkauft oder versteigert. Die Ländereien wurden als Staatsdomäne verpachtet.

Eine erneute Einrichtung von Hardehausen als Zisterzienserkloster von Marienstatt/Westerwald aus im Jahre 1927 fiel schon 1938 einer Auflösungsanordnung des NS-Regimes zum Opfer. 1938 wurde das Kloster an die Kasseler Firma Henschel verkauft. Der Verein für katholische Arbeiterkolonien erwarb Kloster Hardehausen. Die Nationalsozialistische Erziehungsanstalt (Napola) Bensberg wurde 1944 nach Hardehausen verlegt. Während dieser Zeit musste ein Außenkommando des Konzentrationslagers Buchenwald, bestehend aus etwa 30 Häftlingen, in Hardehausen Zwangsarbeit verrichten.<sup>[1]</sup>

Seit 1945 wird die Klosteranlage für die Bildungsarbeit des Erzbistums Paderborn genutzt. Zum einen befindet sich auf dem Gelände das Jugendhaus Hardehausen (Gründung 1945), zum anderen die bekannte Landvolkshochschule Anton Heinen (Gründung 1949, Erwachsenenbildungseinrichtung für den ländlichen Raum). 1970 wurden sämtliche Gebäude des ehemaligen Klosters Hardehausen für die Kursarbeit um- und ausgebaut.

### **Anmerkungen**

<sup>[1]</sup> Zum Außenlager bei der Napola in Bensberg und Hardehausen vgl. Dieter Zühlke, Jan Erik Schulte, Vom Rheinland nach Westfalen: KZ-Außenlager bei der „Nationalpolitischen Erziehungsanstalt“ in Bensberg und Hardehausen, in: Jan Erik Schulte (Hrsg.), Konzentrationslager im Rheinland und in Westfalen 1933–1945. Zentrale Steuerung und regionale Initiative, Schöningh, Paderborn 2005, ISBN 3-506-71743-X, S. 113–130, zu Hardehausen insbesondere S. 122–128.